

Glück – ein Wert, der an Aufmerksamkeit gewinnt

Bei den Montessori-Tagen in Krimml wurde neben anderen Inhalten auch dem berechtigten Streben nach "Glück" durch einen Vortrag und einen Workshop Rechnung getragen. Als Schuldirektorin und aktives Mitglied der Dorfgemeinschaft von Wimpassing bin ich auch bei einer Gesundheitsplattform dabei, die für die Planung und Durchführung von Aktivitäten verantwortlich ist. Wir haben uns das Ziel gesetzt, zugewanderte "neue Wimpassinger" und vor allem auch junge Familien besser in das Dorfleben zu integrieren. Schwerpunktthemen waren bisher „Wimpassing nimmt zu an Lebensfreude“ und „Wimpassing nimmt zu an Kommunikation“. So haben sich auch die Kinder der VS Wimpassing unter meiner Anleitung mit dem Thema „Glück“ auseinandergesetzt und u.a. folgende Begriffsvorstellungen dafür genannt:

*Glück ist, dass ich Mama und Papa habe. dass ich Freunde habe.
Glück ist, dass ich einen sehr guten Freund habe.
Glück ist, dass auf der Welt viele Tiere sind. Glück ist, dass ich Bücher habe.
Glück ist, dass ich eine liebe Lehrerin habe. Glück ist, dass ich ein Haus habe.
Glück ist, dass ich eine Schwester habe. Glück ist, dass ich einen Hund habe.
Glück ist, dass ich so eine liebe Oma habe. Glück ist für mich kuscheln.
Glück sind viele Blumen und Pflanzen. Glück ist, wenn man ein Tor schießt.
Glück ist, wenn man eine Familie hat. Glück ist, wenn ich ein Tor halte.
Glück ist, dass ich in die Schule gehen und etwas lernen darf.
Glück sind die Wolken am Himmel.
Glück ist, dass ich nie alleine bin.
Glück ist, dass man mich lieb hat.*

Anhand des Kinderbuches „**Berti und Adele auf der Suche nach dem Glück**“ (Heide-Marie Smolka, Brigitta Knoll) studierten wir ein Theaterstück mit sieben dazu passenden Liedern ein. (Sieben ist ja auch eine Glückszahl!!)



Berti, die Maus, Adele, der Schmetterling, und der Hase Ferdi sind Freunde. Doch eines Tages geht es Ferdi gar nicht gut. Deshalb machen sich Berti und Adele auf den Weg, um herauszufinden, was glücklich macht. Sie treffen Käfer Kasimir, Kater Fauli, ein Vögelchen, die Schnecke Schleichi und zwei streitende Enten. Alle haben eine Botschaft für die Freunde: **Neugierig sein**, das kann glücklich machen. **Genießen** macht glücklich. **Hören, Riechen, Schmecken** kann ein Genuss sein. **Singen** macht glücklich. **Gutes tun und Helfen**, macht glücklich. **Was wir gut können, das machen wir gerne und es macht uns glücklich. Missverständnisse ausräumen und sich wieder versöhnen**, ist sehr wichtig für das Glücklichsein. **Freunde** machen glücklich.

Diese Glücksbotschaften schrieben wir auf große Blumen, die die Bühne schmückten. Als Schlusslied wählten wir das Lied „10 Sekunden Glück“. Mit diesem Lied nahm die Gruppe „Band WG“, deren Gruppenmitglied und Sängerin Mia Koller eine Wimpassingerin ist, an der Ausscheidung für den Eurovision Songcontest 2011 teil.

(<https://www.youtube.com/watch?v=BNFZpyDtYH4>)

Zur Aufführung kam unser Theaterstück bei der Muttertagsfeier der Gemeinde, wo wir großen Applaus ernteten.



Um glücklich und gesund durchs Leben zu gehen, empfiehlt uns die von der Gemeinde für dieses Projekt beigezogene Beraterin Angelika Neuhold (www.biolog.at) in ihren Vorträgen, auf die „inneren Antreiber“ zu achten. Deshalb stellten wir den „Antreibern“ die „Erlauber“ gegenüber und erarbeiteten folgende Thesen:

Sei perfekt, wo es sich lohnt! Erlaube dir, aus Fehlern zu lernen!
Mach (so) schnell, wie es deinem Rhythmus gut tut!
Mach es allen Recht und dir auch!
Streng dich an und mache es dir leichter!
Sei stark und zeige, wie es dir zumute ist!

Im Schulentwicklungsplan der VS Wimpassing ist das Thema „Gesundheit“ auch als Entwicklungsziel verankert.

Als Ökologschule wollen wir mit unseren SchülerInnen in allen Unterrichtsfächern ein hohes Maß an Gesundheitsbewusstsein erarbeiten und ihnen Möglichkeiten zum aktiven Mitgestalten des Schulalltags bieten. Wir wollen dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden und sehen Bewegung im direkten Zusammenhang mit Lernerfolgen.

Ziel 1: Kinder, denen bewusst wird/ist, dass ihre LehrerInnen interessiert daran sind, dass sich SchülerInnen Wissen aneignen und dabei auch lernen, mit ihrem Körper bewusst umzugehen und in der Gruppe und ihrem Umfeld ihren Körper zu kontrollieren.

Ziel 2: LehrerInnen, die Bewegung als Unterrichtsprinzip in allen Unterrichtsfächern ansehen und der Bewegung in der Planung einen fixen Platz geben : bewegtes sowie selbsttätiges Lernen mit Methodenvielfalt.

Ziel 3: Lernen durch bewegende und bewegungsbegleitende Aktivitäten für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte motivierender und wirkungsvoller gestalten.

Ziel 4: Durch Vernetzung mit gemeindebezogenen Einrichtungen das Schulleben bereichern und die soziale Kompetenz der SchülerInnen verbessern und stärken.

Im Rahmen des Jahresthemas „Wimpassing nimmt zu an Kommunikation“ lautet das Motto für das Schuljahr 2014/15 in der Volksschule **„Wir sind eine bunte Gemeinschaft – Vielfalt in der Gemeinsamkeit“**. In unserem Schullogo ist der Regenbogen als Zeichen der Gemeinschaft verankert. Er zeigt uns, dass Menschen immer eingebettet in Gemeinschaften leben und wir immer wieder unterschiedlichen Gemeinschaften angehören:

Wir sind Kinder einer Erde.
Wir sind EuropäerInnen.
Wir sind ÖsterreicherInnen.
Wir sind BurgenländerInnen.
Wir sind WimpassingerInnen.
Wir sind Kinder der Volksschule Wimpassing.



In Verbindung mit dem Jahresthema war es uns natürlich ein großes Anliegen, die **Sprech- und Kommunikationsfähigkeit unserer SchülerInnen zu fördern**. In der ersten Klasse stand das bewusste Zuhören im Vordergrund. Viele Übungen entnahm Klassenlehrerin Bettina Cassisi aus dem Buch mit Hör-CD **„Hören und Verstehen – Vorschule und Schuleingang“** von Ursula Thüler. Außerdem nahmen sie die Arbeit mit den Farben als Anlass, das Rollenspiel „Alle Farben dieser Welt“ aus dem Regenbogenheft Nr.1/Jahrgang 2013/14 für das Schulschlussfest einzustudieren und sich als Schauspieler zu üben.

Das bewusste Hören stand auch bei unseren Vorschulkindern auf dem Programm. Die Lehrerin der zukünftigen ersten Klasse durfte sie wöchentlich zwei Stunden im Kindergarten besuchen und Übungen und Spiele zur Verbesserung der phonologischen Bewusstheit durchführen. Dieses Projekt fand sowohl bei den Kindern, als auch bei den Eltern großen Anklang. Außerdem konnten die Zusammenarbeit und der kollegiale Austausch zwischen KindergartenpädagogInnen und LehrerInnen verbessert werden.



Die zweite Klasse durfte mit Klassenlehrerin Anna Vitorelli in unserer Gemeindebücherei den Workshop **„OHRENKLICK – als BücherreporterInnen unterwegs“** machen. Im Vorfeld lasen die Kinder in der Klasse das Buch „Albert bei den Rittern – Mein verrücktes Sockenpferd“ von Stefan Karch. In der Bücherei wurde ihnen dann der Beruf einer Reporterin vorgestellt. Außerdem war Thema, wie man die Stimme beim Sprechen bewusst einsetzen kann, dass sich die Stimme beim Aufnehmen auch verändert und Lautstärke und deutliches Sprechen wesentlich zum guten Verstehen beitragen. Nachdem die Kinder darüber informiert waren, dass man nach dem Aufnehmen ihre Stimme auch

auf dem Computer und im Internet hören kann, setzten sie sich in Gruppen zusammen und erarbeiteten ihre Dialoge, die auch sogleich aufgenommen wurden. Groß war die Freude, als sie dann ihre eigenen Stimmen durch den Lautsprecher hörten. Die Klassenlehrerin hatte, damit es ganz spannend wurde, auch noch die Aufgabe, die Stimmen der Kinder wiederzuerkennen und zu benennen. Der Workshop war für alle ein großes Erlebnis und die Ergebnisse sind noch immer im Internet abrufbar.

<http://ohrenklick.at/buchvorstellungen/buchvorstellungen-orange/wimpassing/>
<http://ohrenklick.at/buchvorstellungen/buchvorstellungen-blau/wimpassing/>



Die dritte Klasse (Klassenlehrerin Sabine Leitgeb) erlebte mit Sozialpädagogin Uli Zmolnig, wohnhaft in Wimpassing, **Jeux Dramatique**. Grundlage bildete das **Buch „Das Lied der bunten Vögel“** (Kobna Anan, Omaria Amonde). Uli Zmolnig las den Kindern die Geschichte der bunten Vögel vor und alle lauschten gespannt. Danach durften die Kinder eine Rolle und eine Verkleidung wählen. Dies geschah auch unter dem besonderen Aspekt: Wer kann auf etwas verzichten? Nachdem jedes Kind für das Spiel bereit war, wurde jeder noch feierlich in seine Rolle eingeführt bzw. verwandelt. Dann ging es los. Uli las die Geschichte noch einmal. Jedes Kind stellte seine Figur durch Gestik und Mimik dar. Schließlich durfte im Gesprächskreis jedes Kind erzählen, wie es sich in seiner Rolle gefühlt hatte.

In der darauffolgenden Woche nahmen wir die Geschichte zum Anlass, mit den Kindern über das Thema Miteinander/Füreinander zu philosophieren. Eine Woche lang sollten die Kinder Spuren des Egoismus im Alltag aufspüren, aber auch notieren, in welchen Situationen ein Füreinander bzw. Miteinander spürbar wurde. Nach einer weiteren Woche fragten wir die Kinder, was wichtig sei, damit Gemeinschaft gelingen kann. Hier das Ergebnis des Gespräches:



Wir wollen ein gutes Team sein.

Wir wollen in Gruppen zusammen arbeiten und unsere Stärken einbringen.

Wir wollen einander helfen und uns gegenseitig unterstützen.

Wir wollen die Einzigartigkeit jedes einzelnen respektieren.

Wir wollen Versprechen halten. Wir wollen fair sein. Wir wollen Regeln einhalten.

Wir wollen gemeinsam lachen. Wir wollen einander Dinge ausborgen. Wir wollen teilen.

Wir wollen Freundschaft schenken. Wir wollen einander zuhören.

Wir wollen auch einmal nachgeben. Wir wollen uns entschuldigen.

Wir wollen unsere Gefühle aussprechen können. Wir wollen Liebe ausdrücken.

Wir wollen füreinander da sein. So kann Gemeinschaft gelingen.

Abschließend versuchten die Kinder ihre Gemeinschaft in Form eines Mandalas darzustellen.

Die vierte Klasse besuchte mit ihrer Klassenlehrerin Ingrid Landl die **Demokratiewerkstatt in Wien**. Zuerst waren die Kinder durch Spiele gefordert, Entscheidungen zu treffen, Aktivitäten mitzubestimmen. Danach wurden sie in Gruppen eingeteilt, die mit einem Erwachsenen Gespräche über Mitbestimmung führten. Dabei wurden Wörter wie Demokratie, Gleichberechtigung und Partizipation erklärt. Die Themen, die die Kinder bei diesen Gesprächen ansprachen, wurden gemeinsam in Dialogen verarbeitet. Daraus gestalteten die Kinder schließlich eine Radiosendung, die unter <http://www.demokratiewerkstatt.at> – 23. Oktober 2014 abrufbar ist. Die SchülerInnen werden diese bei unserem Schulschlussfest im Juni als Radioreporter präsentieren. Hier ein kleiner Ausschnitt:



Diskussion über die Wahl eines Kleidungsstückes zwischen Vater und Sohn....

Tugba: Eine Diskussion wie diese, kennt doch jeder.

Dennis: Denn in unserem Leben wollen wir mitreden können.

Tobi: Es ist ganz normal, dass Menschen unterschiedliche Meinungen haben.

Tugba: Deswegen kommt es oft zu Diskussionen.

Dennis: So eine Diskussion kann man auch Debatte nennen.

Tobi: In einer Debatte gibt es Regeln. Es ist wichtig, den anderen nicht zu beleidigen.

Tugba: Man sollte sich gute Argumente überlegen, warum man etwas will und warum nicht.

Dennis: Außerdem ist es wichtig, den anderen gut zuzuhören und darüber nachzudenken, was die anderen sagen und fühlen.

Tobi: Das Ziel einer Debatte ist meistens...

Tugba: eine gemeinsame Lösung zu finden.

Dennis: Es ist doch schön, dass es Debatten gibt. Denn die Welt wäre langweilig, wenn alle das Gleiche denken würden.



Vielfalt in der Gemeinsamkeit in der Schule zu leben, wird weiterhin Ziel unserer Arbeit sein und im Mittelpunkt unseres Schullebens stehen. Sehr glücklich werden wir außerdem sein, wenn beim diesjährigen Schulschlussfest auch der Spatenstich zum Neubau unserer Volksschule erfolgt, damit der Raum als dritter Pädagoge unsere Arbeit positiv unterstützt.

So bekam das Regenbogenlied von Renate Kern aus „Sim sala sing“ einen neuen Text:

*Viele Kinder in Wimpassing brauchen zum Leben mehr Platz. Ja, ein neues Schulhaus wird ihr größter Schatz!
Gräbt ein großes Loch, baut die Mauern auf und setzt ein großes Dach darauf! Gebt uns Raum zum Lernen,
Platz zum Spielen – mit viel Sonnenlicht. Endlich Turnen im großen Saal, Werken im neuen Werkraum! Darauf
freu`n sich alle, freu`n sich alle sehr.*

*Wenn wir da sind den ganzen Tag, brauchen wir einen Wohnraum, eine Lesetreppe, Platz zum Bauen und zum
Ruhen auch. Und ein Speisesaal, und ein großer Garten zum Laufen und noch mehr – wird uns glücklich
machen, ja wir freu`n uns alle sehr. Viele Kinder in Wimpassing brauchen zum Leben mehr Platz. Ja, ein neues
Schulhaus, wird ihr größter Schatz.*

VD Sabine Leitgeb, Schulleiterin der VS Wimpassing